

Generalmajor

Horst Niemack

geb. 10.03.1909 Hannover

gest. 07.04.1992 Celle



Heer

Kommandeur des Panzer-Füs.-Regiment "Großdeutschland"

RK	13.07.1940	Rittmeister
030. EL	10.08.1941	Rittmeister
069. S	04.06.1944	Oberst

Auszeichnungen

EK II am 17.05.1940
EK I am 12.06.1940
Verwundetenabzeichen in Gold am 07.04.1945
Nennung im Wehrmachtsbericht am 06.07.1941
Anerkennungsurkunde des OB des Heeres am 03.07.1941
Allgemeines-Sturmabzeichen in Silber
Reitersportabzeichen in Gold
Sonderabzeichen für Panzervernichtung
Dienstauszeichnung III. Klasse am 02.10.1936
Ostmedaille 1942

Beförderungen

1927 Fahnenjunker
1927 Leutnant
1931 Oberleutnant
1939 Rittmeister
1941 Major
1943 Oberstleutnant
1944 Oberst
1945 Generalmajor

Niemack trat 1927 als Offiziersanwärter in die Reichswehr ein, 1933 wurde er zur Turnier- und Rennabteilung der Kavallerieschule Hannover versetzt. Bereits 1934 hatten ihm seine Siege im Reitsport das "Goldene Reiterabzeichen" eingebracht. 1936 wurde er Lehrer der zur Kavallerieschule kommandierten Kavallerie- und Artillerieoffiziere. Im Oktober 1939 kam er als Schwadronchef zur Divisionsaufklärungsabteilung 5. 1940 wurde er Kommandeur der A.A. 5, mit der er im Juni 1940 als erste deutsche Einheit bis an die Marne vorstieß. Am 13. Juli 1940 erhielt er das Ritterkreuz verliehen. Zu Beginn des Russlandfeldzuges ging die als Vorausabteilung verstärkte A.A. 5 Richtung Njemen vor, der Gegner wurde nach verlustreichen Kämpfen geworfen. Im Spätherbst 1941 wurde er Kommandeur der Kavallerielehrgruppe an der "Schule für schnelle Truppen", im Februar 1943 übernahm er das Pz.G.R. 26. , im Oktober 1943 das Panzer-Füsilierregiment "Großdeutschland". Am 4. Juni 1944 erhielt Horst Niemack die Schwerter verliehen. Am 24. August 1944 wurde der Führungs-SPW mit Horst Niemack schwer getroffen, er wurde von seinen Männern in letzter Sekunde aus dem brennenden Wrack geborgen und vom HVP direkt nach Berlin geflogen. Nur in einer mehrstündigen Operation durch Professor Sauerbruch gelang es, das der linke Arm nicht amputiert werden musste. Am 24. Jänner übernahm Niemack die Panzerlehrdivision als Kommandeur und wurde wieder schwer verwundet. Bei Kriegsende geriet er im Lazarett Eutin in britische Kriegsgefangenschaft. Nach dem Krieg widmete er sich wieder seiner Leidenschaft, den Pferden und war ab 1952 Vorsitzender im deutschen Olympischen Komitee für Reiterei. Ab 1954 war er Präsident der Ordensgemeinschaft der Ritterkreuzträger. Bei der Wiederbewaffnung der Bundesrepublik trat Niemack als Generalmajor der Panzertruppen der Bundeswehr bei. Am 12. Juni 1969 erhielt Horst Niemack das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.